

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2010 DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE



INHALTSVERZEICHNIS

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2010	4
Bilanzsumme	4
Kundenforderungen	4
Kapitalisierung	5
Refinanzierungsstruktur	5
Risikostruktur	5
Ergebnisstruktur	6
Änderung der Unternehmensstruktur	6
Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	7
Beihilfverfahren bei der Europäischen Kommission	7
Ausblick	7

ZWISCHENABSCHLUSS DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE

IFRS-Bilanz der Kommunalkredit-Gruppe	8
IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe	9
Gesamtergebnisrechnung	10
Verkürzte Geldflussrechnung	10
Eigenkapitalveränderungsrechnung	11
Anhang zum Zwischenabschluss der Kommunalkredit-Gruppe	12

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

14

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN ZWISCHENABSCHLUSSES

15

Bilanz der Kommunalkredit Austria AG nach UGB	17
Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB	18
Regulatorische Eigenmittelkennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach UGB	18

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die makroökonomische Gesamtlage in der ersten Jahreshälfte 2010 war weiterhin durch die Verwerfungen auf den internationalen Finanzmärkten gekennzeichnet. Das Wirtschaftsforschungsinstitut (WIFO) erwartet, nach zuletzt publizierten Prognosen, für das Jahr 2010 ein Wirtschaftswachstum für Österreich von 1,2 %; für den Euroraum werden 0,9 % prognostiziert, wobei es in den letzten Wochen zu einer erfreulichen, über den Erwartungen liegenden Belebung der Nachfrage, insbesondere auf den Exportmärkten, kam.

Die Situation der öffentlichen Haushalte ist durch einen starken Anstieg der Verschuldungskoeffizienten gekennzeichnet. Die daraus resultierenden erforderlichen, in Angriff genommenen Korrekturmaßnahmen schränken die budgetären Gestaltungsspielräume stark ein.

Die internationalen Kapitalmärkte waren im ersten Halbjahr 2010 von der Diskussion um die wirtschaftliche Stabilität souveräner Staaten Europas, ausgelöst durch die Krise in Griechenland, stark geprägt. Dies führte vorübergehend auch zu starkem Druck auf die europäische Währung, welche sich jedoch gegen Jahresmitte, auch in Folge gesetzter Maßnahmen auf europäischer Ebene, wieder erholen konnte. Die Risikospreads für souveräne Staaten haben sich bei sehr volatiler Marktlage stark ausgeweitet und liegen weiterhin auf sehr hohem Niveau.

Der Bankenmarkt insgesamt war gekennzeichnet durch weiterhin anhaltende Verzerrungen im Geld- und Kapitalmarktbereich bei anhaltend hohem Engagement der Europäischen Zentralbank, sowohl auf der Liquiditätsveranlagungsseite, als auch auf der Refinanzierungsseite. Die sich zu Beginn des Jahres abzeichnende Entspannung wurde durch die Griechenland-/Eurokrise zu Beginn des zweiten Quartals abrupt unterbrochen. Erst gegen Ende des zweiten Quartals konnten infolge des Wirksamwerdens des EUR-750-Mrd.-„europäischen Schutzschirms“ die Märkte stabilisiert und die Emissions- und Refinanzierungsmärkte wieder belebt werden. Im regulatorischen Bereich stellen die anstehende Verschärfung der Kapitalvorschriften und sonstiger Normen (Basel III) eine wichtige Herausforderung für die Zukunft dar.

Vor diesem Hintergrund wurde die liberale Geldpolitik der Zentralbanken, länger als ursprünglich erwartet, fortgesetzt. Das kurzfristige Zinsniveau verblieb auf einem Rekordtief; die Zinskurve hat sich in den letzten Wochen selbst im längerfristigen Bereich stark verflacht. Die Renditen für zehnjährige Bundesanleihen liegen Ende August 2010 bei rund 2,2 % und damit ebenso auf historischen Tiefstständen.

Geschäftsverlauf erstes Halbjahr 2010

Nach erfolgreichem Abschluss der Spaltung im November 2009 im Rahmen der Restrukturierung der früheren Kommunalkredit, lag im ersten Halbjahr 2010 für die Kommunalkredit Austria AG (KA) die Konzentration voll auf dem strategischen Kerngeschäft der Bank. Die Geschäftsaktivität fokussiert sich nunmehr vor allem auf das kommunale und infrastrukturnahe Projektgeschäft, und zwar in den Bereichen:

- Soziale Infrastruktur (Pflegeheime, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen)
- Energie & Umwelt (nachhaltige Energieträger)
- Verkehr (Straße, Schiene)

Im Zentrum des Leistungsprofils der KA stehen Budget- und Infrastrukturberatung, vielfältige Finanzierungslösungen, Treasury-Dienstleistungen und Fördermanagement (über die Kommunalkredit Public Consulting GmbH). Auf Basis der erfolgten Neupositionierung als Österreichs Bank für Infrastruktur, ist die KA sehr gut für die gegenwärtigen gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen positioniert. Bei begrenzten budgetären Rahmenbedingungen gewinnt die Umsetzung von öffentlichen und öffentlichkeitsnahen Infrastrukturmaßnahmen über Projektstrukturen rasch und zunehmend an Bedeutung.

Ein Beispiel ist die „Initiative Licht“; die Kommunalkredit ermöglicht damit Verbesserungs- und Erneuerungsinvestitionen im Bereich der öffentlichen Beleuchtungsinfrastruktur (Schulen, Spitäler, Straßen etc.), bei welchen sich die Investitionskosten durch Energieeinsparungen infolge neuer Technologien selber tragen. Das Investitionspotenzial wird alleine in der Straßenbeleuchtung in den nächsten sieben Jahren auf EUR 600 Mio. geschätzt.

Bilanzsumme

Die IFRS-Bilanzsumme der KA-Gruppe zum 30. Juni 2010 beträgt EUR 17,6 Mrd. im Vergleich zu EUR 18,3 Mrd. zum 31. Dezember 2009 und liegt damit um rund 4 % unter jener zum Jahresultimo. Der Rückgang ist insbesondere auf die plangemäße Rückführung der spaltungsbedingten Veranlagungen der KA in die KA Finanz AG (KF) zurückzuführen.

Kundenforderungen

Erfreulich gestaltet sich das Kundenneugeschäft. Entsprechend der im Zuge der Restrukturierung definierten Strategie, intensiviert die KA ihren Fokus auf das kommunale und infrastrukturnahe Projektgeschäft. Die Bank verfügt über ein ausgeprägtes Know-how in den strategischen Zielsegmenten und kann daher ihren Kunden problemlösungsorientierte Dienstleistungen bieten. Im ersten Halbjahr 2010 konnten Neukredite im Ausmaß von EUR 422,1 Mio. ausbezahlt werden. Im Zentrum standen vor allem Infrastrukturprojekte aus den Bereichen Gesundheit, Energie und Verkehr. Die Beratung der Gemeinden und Städte zur Sicherung des derzeit historisch tiefen Zinsniveaus stellt ebenso eine wichtige Dienstleistung dar.

Kapitalisierung

Nach der Restrukturierung verfügt die KA über eine ausgezeichnete Kapitalisierung. Die Eigenmittel- bzw. Kernkapitalausstattung beträgt per 30. Juni 2010 EUR 512,9 Mio. bzw. EUR 409,6 Mio. Daraus ergibt sich eine Eigenmittel- bzw. Kernkapitalquote von 19,6 % bzw. 15,6 %. Die risikogewichteten Aktiva bezogen auf das Kreditrisiko betragen EUR 2.598,4 Mio. Das IFRS-Eigenkapital per 30. Juni 2010 beträgt EUR 383,8 Mio. Die AFS-Rücklage ist mit EUR 70,6 Mio. negativ (Veränderung 1. Halbjahr 2010: EUR -39,0 Mio.).

Im Zuge der Umsetzung der Spaltung erfolgte im November 2009 eine Kapitalerhöhung von insgesamt EUR 250 Mio. Die Republik Österreich und der Österreichische Gemeindebund halten 99,78 % bzw. 0,22 % am Kapital.

Refinanzierungsstruktur

Die KA verfügt über eine stabile Liquiditätsposition. Auf Basis der guten Liquiditätsausstattung aus bestehenden Covered-Bond-Emissionen sowie aufgrund gestiegener Einlagen institutioneller Kunden bestand im ersten Halbjahr kein Kapitalmarkt-Refinanzierungsbedarf. In Vorbereitung auf zukünftige Emissionstätigkeit wurde ein Emissionsprogramm im Volumen von EUR 2 Mrd. eingerichtet. Mit Abschluss der Restrukturierung wurden die Investor-Relations-Aktivitäten verstärkt.

Covered-Bond-Emissionen stellen zum 30. Juni 2010 47,2 % der Gesamtfrefinanzierung; Privatplatzierungen, Darlehen und unbesicherte Anleihen 38,5 %; Kundeneinlagen 11,1 %; Geldmarkt- und Interbankenmarkt-Verbindlichkeiten 3,2 %.

Die Liquiditäts-Fristentransformation konnte im Zuge der Restrukturierung stark reduziert werden und wird weiterhin fokussiert gesteuert.

Risikostruktur

Im Laufe des ersten Halbjahres kam es zu keinen Kreditausfällen. Die Kreditqualität des Portfolios ist durch die Kundenbasis im öffentlichkeitsnahen Sektor gekennzeichnet. Daraus ergeben sich entsprechend der Ratingverteilung geringe Ausfallswahrscheinlichkeiten. Die Ratingzusammensetzung des Portfolios, bezogen auf das Gesamtexposure, hat sich im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem 31. Dezember 2009 aufgrund von Abreibungen und positivem Neugeschäft wie folgt verbessert.

Tabelle: Ratingverteilung des Gesamtexposures

Ratingbereich	30.06.2010	31.12.2009
AAA / AA	70 %	64 %
A	19 %	13 %
BBB	8 %	22 %
Non Investmentgrade	3 %	2 %

Der Non-Investmentgrade-Bereich beträgt lediglich 3 % (nach 2 % zum 31. Dezember 2009) des Gesamtexposures. Der Anteil österreichischer Gebietskörperschaften und öffentlichkeitsnaher Kunden beträgt ca. 59 %. Der Rest entfällt zu 27 % auf EU-Staaten und zu 14 % auf Nicht-EU-Länder.

Ergebnisstruktur

Die Ergebnissituation hat sich im ersten Halbjahr, trotz volatiler Marktbewegungen, erfreulich entwickelt. Der Einzelabschluss der KA nach UGB/BWG (in Folge UGB) zeigt ein Betriebsergebnis von EUR 14,7 Mio. bei einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 8,4 Mio. und einem Periodenüberschuss von EUR 7,5 Mio.

Das IFRS-Ergebnis zum 30. Juni 2010 zeigt einen Periodenüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 2,2 Mio., bei einem Gewinn nach Steuern von EUR 1,8 Mio.

Der wesentliche Unterschied zum UGB-Einzelergebnis ergibt sich aus unterschiedlichen Bewertungserfordernissen von Wertpapieren. Im Gegensatz zu UGB ist nach IFRS ein höherer Portfolioanteil zu Marktwerten auszuweisen. Nach IFRS befinden sich per 30. Juni 2010 Wertpapiere zum Buchwert von EUR 623 Mio. im Fair-Value-Bestand und Wertpapiere zum Buchwert von EUR 644 Mio. im Available-for-Sale (AFS)-Bestand. Das Handels- und Bewertungsergebnis nach IFRS beträgt insgesamt EUR -13,2 Mio. und ist im Periodenergebnis von EUR 1,8 Mio. reflektiert.

Änderung der Unternehmensstruktur

Dem Restrukturierungsplan entsprechend wurde per Vertrag vom 18. Dezember 2009 das Depotbankgeschäft der Kommunalkredit an die Alizee Bank, Wien, veräußert. Dies konnte ohne Beeinträchtigung der Servicequalität für die Kunden der Depotbank durchgeführt werden. Das Closing der Transaktion war am 30. April 2010.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 30. Juli 2010 hat Moody's das Covered-Bond-Rating der KA von Aaa auf Aa1 zurückgestuft. Der Rating-Downgrade steht in Zusammenhang mit dem Downgrade der Senior Emissionen auf Baa1 im Herbst 2009 und ergibt sich nach der Moodys-Methodologie aus der stärkeren Bindung des Covered-Bond-Ratings an das unbesicherte Emittenten-Rating. Der weiterhin bestehende „review for possible downgrade“ ist auf die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Downgrades noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen mit Moody's über die angestrebte Überbesicherung für Covered Bonds zurückzuführen.

Aus dem Downgrade erwartet die KA keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Refinanzierungsparameter, da diese Entwicklung durch den seitens Moody's seit Herbst 2009 bestehenden „negativen Outlook“ im Markt antizipiert wurde.

Beihilfeverfahren bei der Europäischen Kommission

Der Restrukturierungsplan der vormaligen Kommunalkredit wurde am 10. Juni 2009 vom Bundesministerium für Finanzen an die Europäische Kommission übermittelt. Die Durchführung der Spaltung wurde mit der Europäischen Kommission akkordiert. Die Gespräche zum Abschluss des Genehmigungsprozesses verlaufen plangemäß. Der Abschluss wird im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2010 erwartet.

Ausblick

Die KA ist in ihrem Kerngeschäft, dem kommunalen und infrastrukturnahen Projektgeschäft, gut positioniert. Es wird ein positiver Verlauf auch in der zweiten Jahreshälfte erwartet. Insbesondere gewinnt dieser Sektor an Bedeutung, da die Nachfrage nach projektmäßig strukturierten Finanzierungen für Infrastrukturinvestitionen, angesichts knapper Mittel der öffentlichen Haushalte, weiter steigen wird.

Für das zweite Halbjahr 2010 wird daher ein weiterhin positiver Geschäftsverlauf erwartet. Das Periodenergebnis der ersten Jahreshälfte nach UGB sollte wieder erreicht bzw. übertroffen werden. Das Ergebnis nach IFRS wird wesentlich vom Verlauf der Marktbewegungen geprägt sein. Stabile Marktverhältnisse vorausgesetzt, wird mit einer Verbesserung des IFRS-Ergebnisses gerechnet.

Die Kommunalkredit Austria AG steht in vollem Wettbewerb des Marktes und erhält seit der Kapitalerhöhung im November 2009 keine Zuschüsse der öffentlichen Hand.

ZWISCHENABSCHLUSS

IFRS-Bilanz der Kommunalkredit-Gruppe*

Aktiva		
in EUR 1.000	30.06.2010	31.12.2009
Barreserve	497.286,2	2.699,0
Forderungen an Kreditinstitute	2.046.847,5	**4.352.855,8
Forderungen an Kunden	8.245.720,3	7.668.873,1
Handelsaktiva	20.685,6	20.897,3
Forderungen und Wertpapiere zum Fair Value	3.429.370,9	3.342.444,3
Forderungen und Wertpapiere Available-for-Sale	644.099,7	608.109,1
Forderungen und Wertpapiere Held-to-Maturity	534.187,3	486.236,5
Derivate****	1.083.022,7	728.355,2
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.290,4	1.211,1
Sachanlagen	37.623,2	38.346,2
Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwerte	170,6	148,7
Steueraktiva	30.610,9	17.257,2
Sonstige Aktiva	1.035.754,9	1.015.717,3
Aktiva	17.606.670,2	18.283.150,7

Passiva		
in EUR 1.000	30.06.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.614.852,2	2.307.661,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.509.691,6	***1.046.083,6
Derivate****	1.443.509,9	1.043.066,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.476.446,9	13.284.057,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	104.505,1	101.337,3
Rückstellungen	9.182,1	9.221,1
Steuerpassiva	1.994,6	741,2
Sonstige Passiva	62.662,5	69.844,5
Eigenkapital	383.825,3	421.137,4
<i>davon Partizipationskapital</i>	138.373,3	138.373,3
<i>davon Minderheitenanteile</i>	81,9	92,5
Passiva	17.606.670,2	18.283.150,7

* Umfasst die vollkonsolidierte Kommunalkredit Beteiligungs- und Immobilien GmbH und die Kommunalkredit Public Consulting GmbH sowie die at-equity-einbezogene Kommunalleasing GmbH; diese Gesellschaften sind für das Bilanz- und Ertragsbild der Gruppe nicht maßgebend.

** Darin enthalten sind TEUR 40.308,4, welche direkt dem 2010 verkauften – unwesentlichen – Geschäftsbereich „Depotbankgeschäft“ zuordenbar sind.

*** Darin enthalten sind TEUR 39.759,9, welche direkt dem 2010 verkauften – unwesentlichen – Geschäftsbereich „Depotbankgeschäft“ zuordenbar sind.

**** Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Devisentermingeschäfte, die insbesondere zur Absicherung von Zinsänderungs- bzw. Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bank verfügt über keine wesentlichen Eigenhandelsbestände.

IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit-Gruppe

(Vergleichswerte 2009 sind nicht repräsentativ, da nur die Kommunalkredit Depotbank AG vor Spaltung enthalten ist.)

Erfolgsrechnung in EUR 1.000	01.01.2010 bis	01.01.2009 bis
	30.06.2010	30.06.2009
Zinserträge	473.218,7	471,1
Zinsaufwendungen	-444.398,3	-329,4
Zinsüberschuss	28.820,4	141,7
Kreditrisikoergebnis	0,3	0,0
Provisionserträge	6.452,3	510,7
Provisionsaufwendungen*	-5.927,4	-105,7
Provisionsergebnis*	524,9	405,0
Beteiligungserträge	174,8	0,0
Handels- und Bewertungsergebnis	-13.158,2	128,7
Verwaltungsaufwand	-21.922,5	-460,4
Sonstiger betrieblicher Erfolg	7.736,5	13,3
Periodenüberschuss vor Steuern	2.176,2	228,3
Ertragsteuern	-420,5	-48,9
Periodenüberschuss nach Steuern	1.755,7	179,4
davon den Eigentümern zurechenbar	1.743,6	179,4
davon den Fremdanteilen zurechenbar	12,1	0,0

* inkl. Aufwand für Haftungsprovision iHv EUR 5,3 Mio., welcher über die Besserungsscheinstruktur im Zinsüberschuss abgegolten wird

Gesamtergebnisrechnung

(Vergleichswerte 2009 sind nicht repräsentativ, da nur die Kommunalkredit Depotbank AG vor Spaltung enthalten ist.)

	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.01.2009 bis 30.06.2009
Gesamtergebnis in EUR 1.000		
Periodenüberschuss nach Steuern	1.755,7	179,4
Veränderung der AFS-Reserve	-39.044,3	0,0
Gesamtergebnis	-37.288,6	179,4
davon den Eigentümern zurechenbar	-37.300,7	179,4
davon den Fremdanteilen zurechenbar	12,1	0,0

Verkürzte Geldflussrechnung

(Vergleichswerte 2009 sind nicht repräsentativ, da nur die Kommunalkredit Depotbank AG vor Spaltung enthalten ist.)

	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.01.2009 bis 30.06.2009
in EUR 1.000		
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.699,0	1.561,3
Cashflow aus operativer Tätigkeit	539.578,9	11.222,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-48.136,9	0,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.145,2	0,0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	497.286,2	12.783,0

Eigenkapitalveränderungsrechnung

a. Eigenkapitalentwicklung 2010

in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Gesetzliche Rücklagen ¹	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Periodenüberschuss	Available-for-Sale-Rücklage ²	Eigenkapital exkl. Minderheitenanteile	Minderheitenanteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2010	225.337,1	138.373,3	27.805,7	58.133,1	2.914,3	-31.518,5	421.044,9	92,5	421.137,4
Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	1.743,6	0,0	1.743,6	12,1	1.755,7
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-22,7	-22,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	2.914,3	-2.914,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Bewertung von AFS-Beständen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-39.576,3	-39.576,3	0,0	-39.576,3
Amortisierung AFS-Reserve	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	532,0	532,0	0,0	532,0
Sonstige Veränderung	0,0	0,0	0,0	-0,8	0,0	0,0	-0,8	0,0	-0,8
Stand 30.06.2010	225.337,1	138.373,3	27.805,7	61.046,6	1.743,6	-70.562,8	383.743,4	81,9	383.825,3

b. Eigenkapitalentwicklung 2009

(Vergleichswerte 2009 sind nicht repräsentativ, da nur die Kommunalkredit Depotbank AG vor Spaltung enthalten ist.)

in EUR 1.000	Gezeichnetes Kapital	Partizipationskapital	Gesetzliche Rücklagen	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	Periodenüberschuss	Available-for-Sale-Rücklage	Eigenkapital exkl. Minderheitenanteile	Minderheitenanteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2009	5.087,1	0,0	1.037,7	39,2	718,9	0,0	6.882,8	0,0	6.882,8
Zugänge aus Spaltung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	179,4	0,0	179,4	0,0	179,4
Kapitalerhöhungen/-zuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	718,9	-718,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Bewertung von AFS-Beständen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Amortisierung AFS-Reserve	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.06.2009	5.087,1	0,0	1.037,7	758,0	179,4	0,0	7.062,2	0,0	7.062,2

¹ Bei den gesetzlichen Rücklagen handelt es sich um gesetzliche Gewinnrücklagen iHv TEUR 508,7 (2009: TEUR 508,7) sowie Hafrücklagen nach BWG iHv TEUR 27.297,0 (2009: TEUR 27.297,0).

² Die AFS-Reserve enthält latente Steuern iHv TEUR 23.521,0. In der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen Abgänge aus AFS-Verkäufen.

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS DER KOMMUNALKREDIT-GRUPPE

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der Kommunalkredit-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie allen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRICs und SICs), wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, erstellt. Von der vorzeitigen Anwendungsmöglichkeit der Neufassung des IAS 24 „nahestehende Personen“, welche sich insbesondere mit teilweisen Ausnahmen für Unternehmen, die unter der Beherrschung oder der gemeinschaftlichen Führung oder dem signifikanten Einfluss der öffentlichen Hand stehen („government-related entities“), beschäftigt, wurde in der Berichtsperiode erstmals Gebrauch gemacht.

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2010 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichterstattung“). Der verkürzte Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die im Jahresabschluss verlangt werden, und ist deshalb in Verbindung mit dem Jahresabschluss 2009 der KA-Gruppe zu lesen.

In der Zwischenberichtsperiode wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie für den Abschluss der KA-Gruppe zum 31. Dezember 2009 angewandt.

Der vorliegende Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht von PwC INTER-TREUHAND Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft unterzogen.

2. Sonstige Angaben

Angaben zur Ergebnisentwicklung des ersten Halbjahres 2010 und zu den bestimmenden Geschäftsvorfällen finden sich im Zwischenlagebericht.

a. Entwicklung der regulatorischen Eigenmittel

	30.06.2010	31.12.2009
Risikogewichtete Aktiva Basel II (in EUR 1.000)*	2.598.422,4	2.740.209,9
Eigenmittelerfordernis gesamt (in EUR 1.000)	209.507,4	229.166,1
Eigenmittel (in EUR 1.000)	512.853,3	508.455,6
Eigenmittelquote (= Eigenmittel / (Eigenmittelerfordernis / 0,08)*100)	19,6 %	17,7 %
Kernkapital (in EUR 1.000)	409.580,8	409.683,0
Kernkapitalquote (= Kernkapital / (Eigenmittelerfordernis / 0,08)*100)	15,6 %	14,3 %

* Der Rückgang der risikogewichteten Aktiva im Vergleich zum 31. Dezember 2009 ist insbesondere auf die Rückführung der spaltungsbedingten Veranlagungen der KA in die KA Finanz AG zurückzuführen.

b. Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten stellen sich zum 30. Juni 2010 wie folgt dar:

in EUR 1.000	30.06.2010	31.12.2009
Eventualverbindlichkeiten		
Bürgschaften und Haftungen	189.821,5	207.589,7
Andere Verpflichtungen		
Kreditrahmen und Promessen	470.168,5	482.805,9

In der Zwischenberichtsperiode gab es keine Änderungen zu den im Konzernabschluss 2009 dargestellten Rechtsrisiken und sonstigen Verpflichtungen.

c. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die KA befindet sich zu 99,78 % im Eigentum der Republik Österreich, 0,22 % werden vom Österreichischen Gemeindebund gehalten.

Die KA hat folgende, zu marktüblichen Konditionen abgeschlossene, aktivseitige Geschäfte mit der Republik Österreich:

- Bundesanleihen im Nominale von EUR 54,2 Mio.
- Darlehen an die Republik in Höhe von EUR 61,9 Mio.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die KA eine durch die Republik Österreich garantierte Emission im Nominale von EUR 1 Mrd. begeben, welche über die im Restrukturierungsplan bedingte Besserungsscheinstruktur zur Rekapitalisierung der KA Finanz AG verwendet wurde. Daraus fielen im ersten Halbjahr 2010 Provisionsaufwendungen in Höhe von EUR 5,3 Mio. an, welche durch Zinserträge aus Forderungen an die KA Finanz AG kompensiert werden. Zusätzlich übernahm die Republik Österreich im Rahmen der Rekapitalisierungsvereinbarung vom 17. November 2009 gegenüber der KA die Haftung als Bürge und Zahler für die Verpflichtung einer Zweckgesellschaft aus einer Put-Option im Zusammenhang mit der Besserungsscheinstruktur, sodass der KA aus diesen Transaktionen kein Aufwand und kein Risiko erwächst.

3. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten der KA werden überwiegend im Bereich des kommunalen und infrastrukturnahen Projektgeschäfts entfaltet. Andere berichtspflichtige Geschäftssegmente bestehen nicht.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM HALBJAHRESFINANZBERICHT

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzgl. der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bzgl. der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, am 30. August 2010

Der Vorstand der Kommunalkredit Austria AG



Mag. Alois Steinbichler
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Andreas Fleischmann
Mitglied des Vorstandes

BERICHT ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT DES VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSSES

Einleitung

Wir haben den beigefügten verkürzten Konzernzwischenabschluss der Kommunalkredit Austria AG, Wien, für den Zeitraum vom 1. Jänner 2010 bis 30. Juni 2010 prüferisch durchgesehen. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss umfasst die verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2010, die verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung sowie die verkürzte gesonderte Konzerngewinn- und -verlustrechnung, die verkürzte Konzerngeldflussrechnung und die verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2010 bis zum 30. Juni 2010 sowie den Anhang, der die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zusammenfasst und sonstige Erläuterungen enthält.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht eine zusammenfassende Beurteilung über diesen verkürzten Konzernzwischenabschluss abzugeben.

Umfang der prüferischen Durchsicht

Wir haben die prüferische Durchsicht unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und berufsetzlichen Grundsätze sowie des International Standard on Review Engagements ISRE 2410 „Prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses durch den unabhängigen Abschlussprüfer der Gesellschaft“ durchgeführt. Die prüferische Durchsicht eines Zwischenabschlusses umfasst Befragungen, in erster Linie von für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlichen Personen, sowie analytische Beurteilungen und sonstige Erhebungen. Eine prüferische Durchsicht ist von wesentlich geringerem Umfang und umfasst geringere Nachweise als eine Abschlussprüfung und ermöglicht es uns daher nicht, eine mit einer Abschlussprüfung vergleichbare Sicherheit darüber zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte bekannt werden. Aus diesem Grund erteilen wir keinen Bestätigungsvermerk.

Ergebnis der prüferischen Durchsicht

Auf Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der beigefügte verkürzte Konzernzwischenabschluss in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt worden ist.

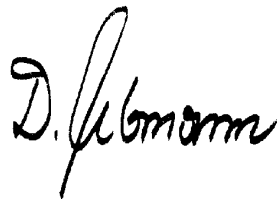
Stellungnahme zum Halbjahreskonzernlagebericht und zur Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 87 BörseG

Wir haben den Halbjahreskonzernlagebericht gelesen und dahingehend beurteilt, ob er keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss aufweist. Der Halbjahreskonzernlagebericht enthält nach unserer Beurteilung keine offensichtlichen Widersprüche zum verkürzten Konzernzwischenabschluss.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält die von § 87 Abs.1 Z 3 BörseG geforderte Erklärung der gesetzlichen Vertreter.

Wien, am 30. August 2010

PwC INTER-TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.Kfm.Univ. Dorotea-E. Rebmann
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Kommunalkredit Austria AG nach UGB

Aktiva in EUR 1.000	30.06.2010	31.12.2009
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	497.284,5	2.697,9
Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	57.116,6	36.016,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.925.897,1	4.244.579,3
Forderungen an Kunden	10.181.438,8	9.807.441,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.840.978,8	1.859.598,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	1,4
Beteiligungen	0,1	0,1
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.339,8	6.339,8
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	140,4	92,3
Sachanlagen	1.914,8	1.919,4
Sonstige Vermögensgegenstände	1.453.156,6	1.298.812,2
Rechnungsabgrenzungsposten	35.027,2	38.338,6
Bilanzsumme	15.999.294,6	17.295.836,3

Passiva in EUR 1.000	30.06.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.634.214,3	2.279.584,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.463.775,9	1.019.949,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.091.247,6	13.173.357,1
Sonstige Verbindlichkeiten	258.306,8	276.417,1
Rechnungsabgrenzungsposten	31.309,9	34.338,7
Rückstellungen	13.634,3	11.757,9
Nachrangige Verbindlichkeiten	66.042,0	67.527,3
Ergänzungskapital	32.757,5	32.414,7
Partizipationskapital	138.373,3	138.373,3
Gezeichnetes Kapital	225.337,1	225.337,1
Nicht gebundene Kapitalrücklage	8.973,6	8.973,6
Gewinnrücklagen	508,7	508,7
Hafrücklage gem. § 23 (6) BWG	27.297,0	27.297,0
Bilanzgewinn	7.516,7	0,0
Bilanzsumme	15.999.294,6	17.295.836,3

Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalkredit Austria AG nach UGB

(Vergleichswerte 2009 sind nicht repräsentativ, da nur die Kommunalkredit Depotbank AG vor Spaltung enthalten ist.)

in EUR 1.000	01.01.2010 bis 30.06.2010	01.01.2009 bis 30.06.2009
Nettozinsertrag	28.457,9	141,7
Erträge aus Beteiligungen	204,3	0,0
Provisionsergebnis*	-4.774,1	405,0
Erträge aus Finanzgeschäften	55,0	140,8
Sonstige betriebliche Erträge	8.818,5	13,3
Betriebserträge	32.761,6	700,8
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	18.038,3	460,4
Personalaufwand	10.566,3	162,1
Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	7.471,9	298,2
Abschreibungen auf Sachanlagen	68,4	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,0	0,0
Betriebsaufwendungen	18.110,6	460,4
Betriebsergebnis	14.650,9	240,4
Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Bewertung von Forderungen und Eventualverbindlichkeiten sowie aus der Veräußerung und Bewertung von Wertpapieren des Umlaufvermögens**	-9.487,8	0,0
Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Veräußerung von wie Finanzanlagen bewerteten Wertpapieren sowie von Beteiligungen und von Anteilen an verbundenen Unternehmen	3.258,4	-1,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.421,5	239,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-800,0	-53,8
Sonstige Steuern	-104,8	0,0
Periodenüberschuss	7.516,7	185,1

* inkl. Aufwand für Haftungsprovision in Höhe von EUR 5,3 Mio., welcher über die Besserungsscheinstruktur im Zinsüberschuss abgegolten wird

** enthält die Bildung einer UGB-Risikovorsorge nach § 57 Abs. 1 BWG in Höhe von EUR 4,5 Mio.

Regulatorische Eigenmittelkennzahlen der Kommunalkredit Austria AG nach BWG

	30.06.2010	31.12.2009
Risikogewichtete Aktiva Kreditrisiko (in EUR 1.000)	2.568.371,8	2.708.805,9
Eigenmittelerfordernis gesamt (in EUR 1.000)	207.103,3	226.652,5
Eigenmittel (in EUR 1.000)	503.246,9	498.795,0
Eigenmittelquote (= Eigenmittel / (Eigenmittelerfordernis / 0,08)*100)	19,4 %	17,6 %
Kernkapital (in EUR 1.000)	399.974,3	400.022,0
Kernkapitalquote (= Kernkapital / (Eigenmittelerfordernis / 0,08)*100)	15,5 %	14,1 %